

Frühling - Busreise nach Koper an die Adria

von Monika Eberlien

Am 23. März stiegen wir pünktlich um 7 Uhr am Minimundus Parkplatz in den Reisebus von Busreisen Klammer. Alle waren mit Regenschirmen ausgerüstet, denn der Himmel war wolkenverhangen und es nieselte. Die Fahrt führte uns bei wenig Verkehr durch Klagenfurt und über den Loibl Pass nach Slowenien. Voll erblühte Schneerosen und Wiesenprimeln säumten den Weg bis über die verschlafene Grenzkontrollstelle hinweg. Auf der Autobahn verwandelte sich der Nieselregen in einen gewaltigen Wolkenbruch. Gerhard munterte uns auf mit den Worten: "Das kann in Koper ganz anders sein:" Da musste man schon sehr optimistisch sein, um ihm das zu glauben und siehe da, als wir in Koper unsere Reiseführerin Marina aufgenommen hatten, war der Spuk vorbei. Es war bewölkt und ziemlich windig, aber trocken.

Wir machten mit dem Bus eine kleine Hafenumrundfahrt und konnten die vielen Autos (65.000) und Container bestaunen, die hier aus Übersee auf ihre weitere Verladung warteten. Gut verpackt und teilweise in Hallen standen hier tausende neue Autos aller Marken und warteten darauf, dass sie per Zug, Schiff oder LKW an ihren Bestimmungsort gebracht werden. „Das Schlüsselchaos wird dabei ganz raffiniert gelöst“, erklärte uns Marina. „Vom ersten Auto wird der Schlüssel ins zweite gelegt und so weiter.“ Eine einfache Lösung mit großer Wirkung. Anschließend führte uns Marina in den historischen Kern der Altstadt.

Im 10. Jahrhundert lag das ursprüngliche Koper noch auf einer Insel und hatte 11 Stadttore. Im Laufe der Zeit entwickelte sich die Stadt durch Einflüsse von den Römern, Türken, Albanern und sogar Österreichern zu einem bedeutenden Hafen.

Salz, Olivenöl und Wein, sowie Seide und weißer Marmor waren die damaligen Handelsgüter. Bevor wir in das Herz der Altstadt spazierten gab es ein Gruppenfoto vor dem Brunnen Da Ponte Fontain. Am Titoplatz konnten wir den Prätorienpalast bewundern und einen Blick in die Maria Himmelfahrt Kathedrale werfen. Durch die schmalen, mittelalterlichen Gassen ging es zurück zur Promenade. Die Mischung aus venezianischer, gotischer und barocker Architektur strahlte ein besonderes Flair aus. Auffallend war die sehr „kreative“ Elektrik in luftiger Höhe. Besonders gefallen hat uns auch, wie wohltuend sauber das Städtchen war.

Am Rande haben wir auch zwei Demonstrationen mitbekommen, die gut bewacht ganz friedlich verliefen. Die anderthalb Stunden Freizeit verbrachten wir in einem Cafe auf der Promenade bei einem sehr guten Eis. An dieser Stelle sei erwähnt:

Die Wettervorhersage von Gerhard wurde sogar noch übertroffen.

Der Wind hatte die Wolken endgültig vertrieben und die Sonne strahlte vom Himmel.

Zum Mittagessen ging es nach Marezige auf einer kleinen Anhöhe, wo wir einen herrlichen Blick über Koper bis nach Triest genießen konnten.

In dem landestypisch rustikalen Lokal „Gostilna Karjola“ wurden uns phantastische istrische Spezialitäten und Meeresfrüchte aufgetischt.

Danach machten wir uns gut gestärkt auf die Heimreise. Im Bus gab es auf Initiative von Dietmar, erst einmal ein Ständchen für Gerhard, der letzte Woche Geburtstag hatte. Danach wurde es im Bus relativ still. Die vielen neuen Eindrücke und das gute Essen haben so Manchen müde gemacht. Unser Busfahrer Robert bugsierte den großen Bus wieder ganz souverän den Loibl Pass hinauf und wieder runter. Gegen 19.30 Uhr waren wir wieder in Klagenfurt. Damit ging ein wunderschöner Tag zu Ende.

Abschließend möchte ich Gerhard und seinen Organisatoren noch einen ganz herzlichen Dank aussprechen für diesen gelungenen Sonntagsausflug.

